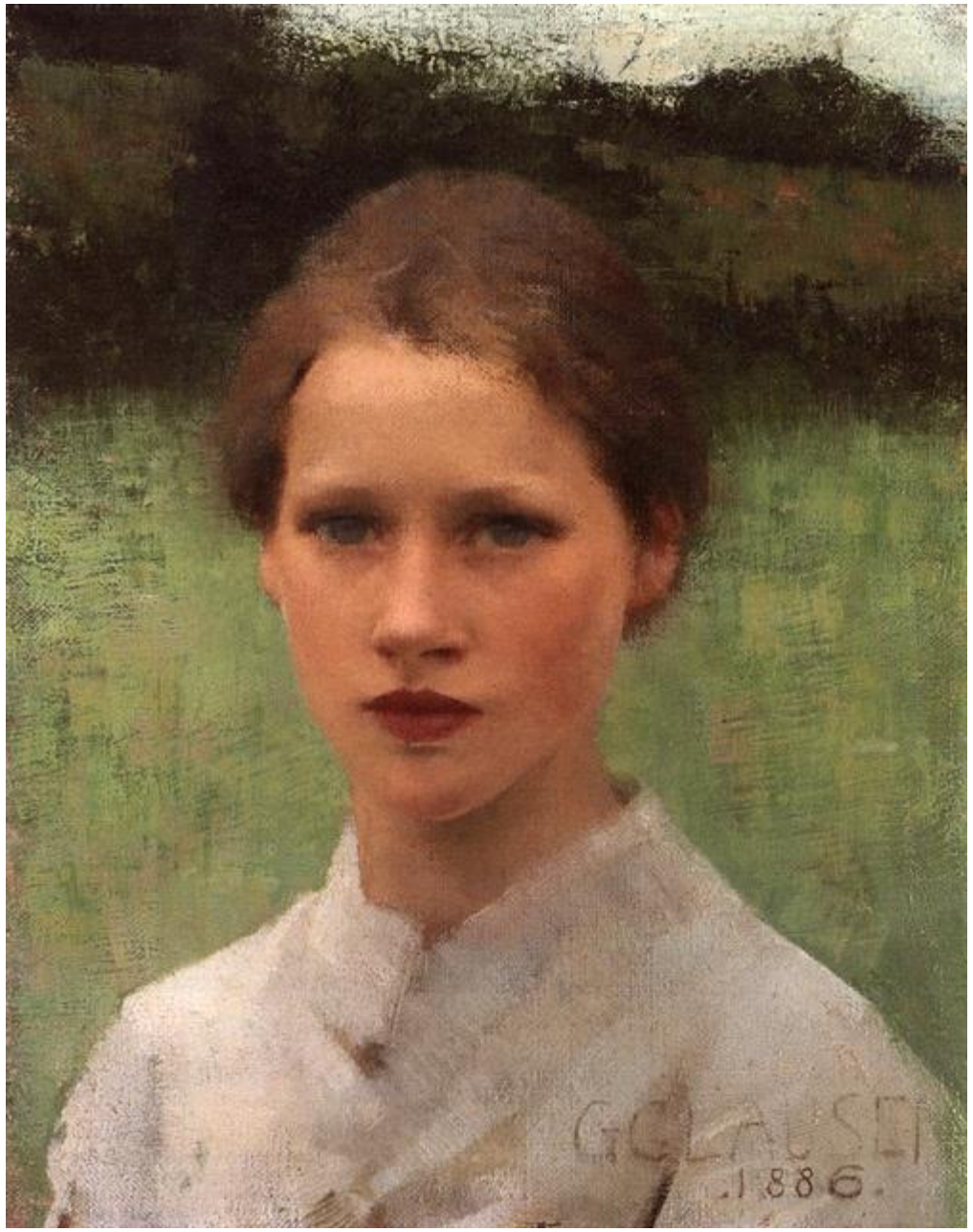


Die Enkelin

Bernhard Schlink

Literaturabend Altendorf, 10. Mai 2022

Bernhard Schlink

- Bernhard Schlink (* 6. Juli 1944 bei Bielefeld) ist ein deutscher Jurist, Professor für Rechtswissenschaften, Romanautor und Richter. Er wuchs in Heidelberg auf, wo sein Vater als Theologieprofessor tätig war.
- Schlink studierte Jura an der Ruprecht-Karls-Universität zu Heidelberg und an der Freien Universität Berlin. Er promovierte 1975 in Heidelberg zum Dr. iur. und habilitierte 1981.
- Von 1982 bis 1991 war er Juraprofessor an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn und von 1991 bis 1992 an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Seit 1992 hatte er an der Humboldt-Universität zu Berlin einen Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie inne (2009 emeritiert). Lebt heute in New York und Berlin.
- Daneben ist er als erfolgreicher Krimi- und Romanautor tätig seit 1987. Grösster Erfolg: „Der Vorleser“ (1995)

Belletristik

Sämtliche im Diogenes Verlag, Zürich erschienen:

1987: mit Walter Popp: Selbs Justiz. Kriminalroman. ISBN 3-257-21543-6. → *verfilmt 1991*
1988: Die gordische Schleife. Kriminalroman. ISBN 3-257-21668-8.
1992: Selbs Betrug. Roman. ISBN 3-257-22706-X.
1995: Der Vorleser. Roman. ISBN 3-257-22953-4 (Int. Bestseller, in 50 Sprachen übersetzt.
Einziges deutsches Buch, das je auf Platz 1 der New York Times Bestseller Liste stand) → *verfilmt 2008*
2000: Liebesfluchten. Erzählungen. ISBN 3-257-23299-3.
2001: Selbs Mord. Roman. ISBN 3-257-23360-4.
2006: Die Heimkehr. Roman. ISBN 3-257-86136-2.
2008: Das Wochenende. Roman. ISBN 978-3-257-06633-3. → *verfilmt 2013*
2010: Sommerlügen. Erzählungen. ISBN 978-3-257-06753-8.
2014: Die Frau auf der Treppe. Roman. ISBN 978-3-257-06909-9.
2018: Olga. Roman. ISBN 978-3-257-07015-6
2020: Abschiedsfarben. Geschichten. ISBN 978-3-257-07137-5.
2021: Die Enkelin. Roman. ISBN 978-3-257-07181-8.

Juristen als Dichter

Vom 17.-21. Jahrhundert

Fontaine (F)
Molière (F)
Montesquieu (F)
Matthias Claudius (D)
Goethe (D)
Scott (GB)
Novalis (D)
Hoffmann (D)
Eichendorff (D)
Grillparzer (Ö)
Heine (D)
Storm (D)
Stevenson (GB)
Kafka (Böhmen)
Tucholsky (D)
Schlink (D)
Turow (US)
Von Schirach (D)
Zeh (D)

Die Enkelin

In welche «Schublade» gehört der Roman?

- Bildungsroman
- Erziehungsroman
- Roman über Verblendung, Propaganda, Manipulation
- Roman über Neonazis
- Roman über geteiltes Deutschland
- Roman über Deutschlands heutige Ost-/West-Problematik
- Roman über Kultur und Ideologie
- Das Leben als Flucht
- Roman im Roman im Roman

Kaspar, Buchhändler, Anfang 70,
ist in Trauer um Birgit

3sat
In Birgits Aufzeichnungen entdeckt Kaspar ein gut gehütetes Geheimnis

3sat
Völkische Siedlungen
Im Osten
Björn
Sigrun
Svenja

Kaspar findet Sigrun

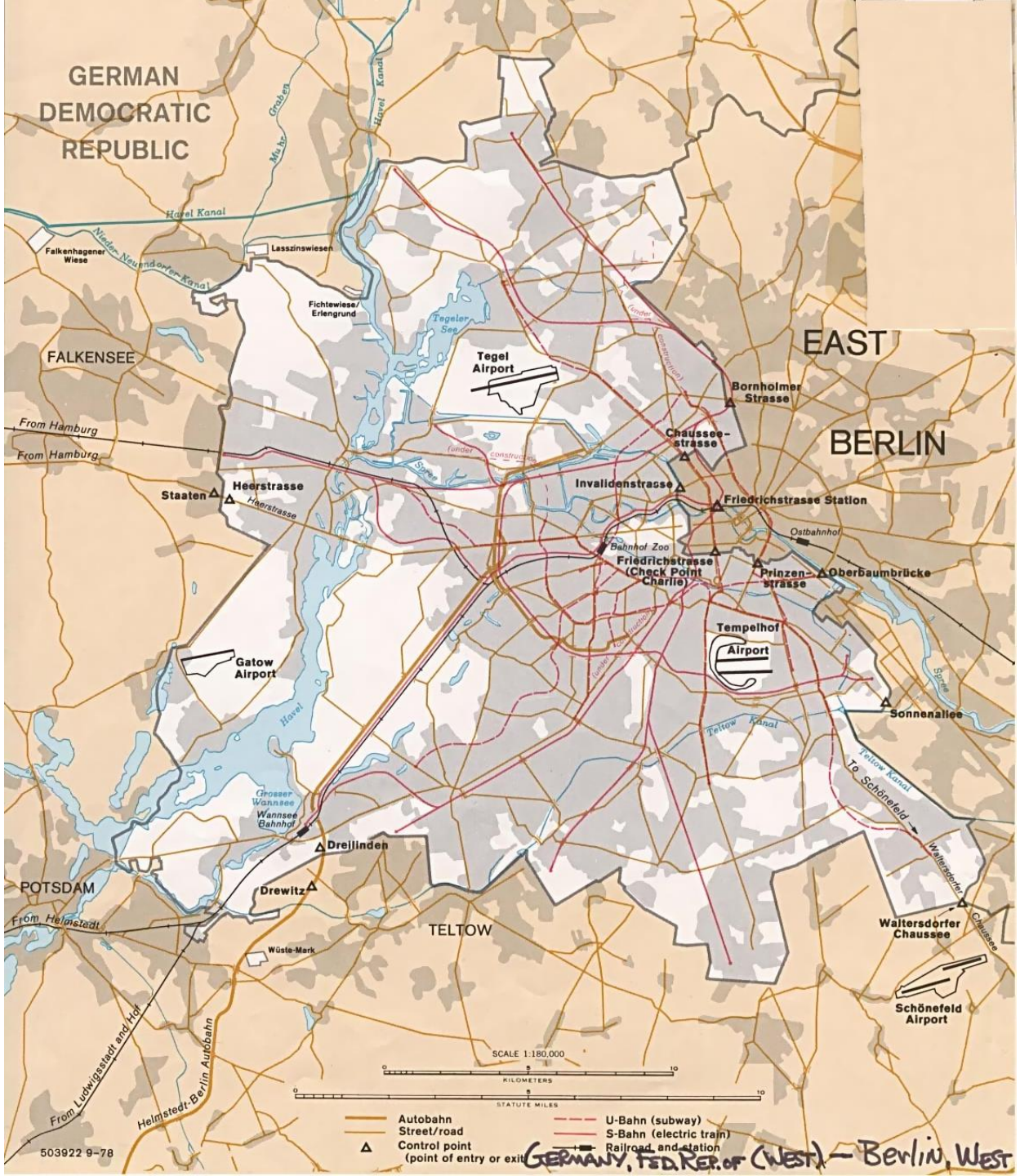
3sat
Kultur ist stärker
als Ideologie

3sat
2 Jahre später (Teil Drei)
Markus Lanz vom 5. April 2022

Die Schauplätze

<u>Erwähnte Orte</u>:

Berlin
Darss (Urlaub von Birgit mit Paula)
Niesky (Wohnort von Birgit und Leo Weise)
Jugendwerkhof Torgau
Briesen/Rietzow (Wohnort von Paula)
Frankfurt an der Oder (Bushaltestelle)
Güstrow (Völkische Dorfgemeinschaften)
Lohmen (Wohnort der Rengers)
Jamel (Beispiel einer völkischen Siedlung)
KZ Ravensbrück (Besuch mit Sigrun)
Schweiz
Australien



Geteiltes Berlin
nach dem Mauerbau

Kurfürstendamm
West-Berlin

Bahnhof Friedrichstrasse
Ost-Berlin

Kennedy und Adenauer auf der Aussichtsplattform beim Checkpoint Charlie, 1963

Talsperre Quitzdorf
bei Niesky in Sachsen

(S. 60)

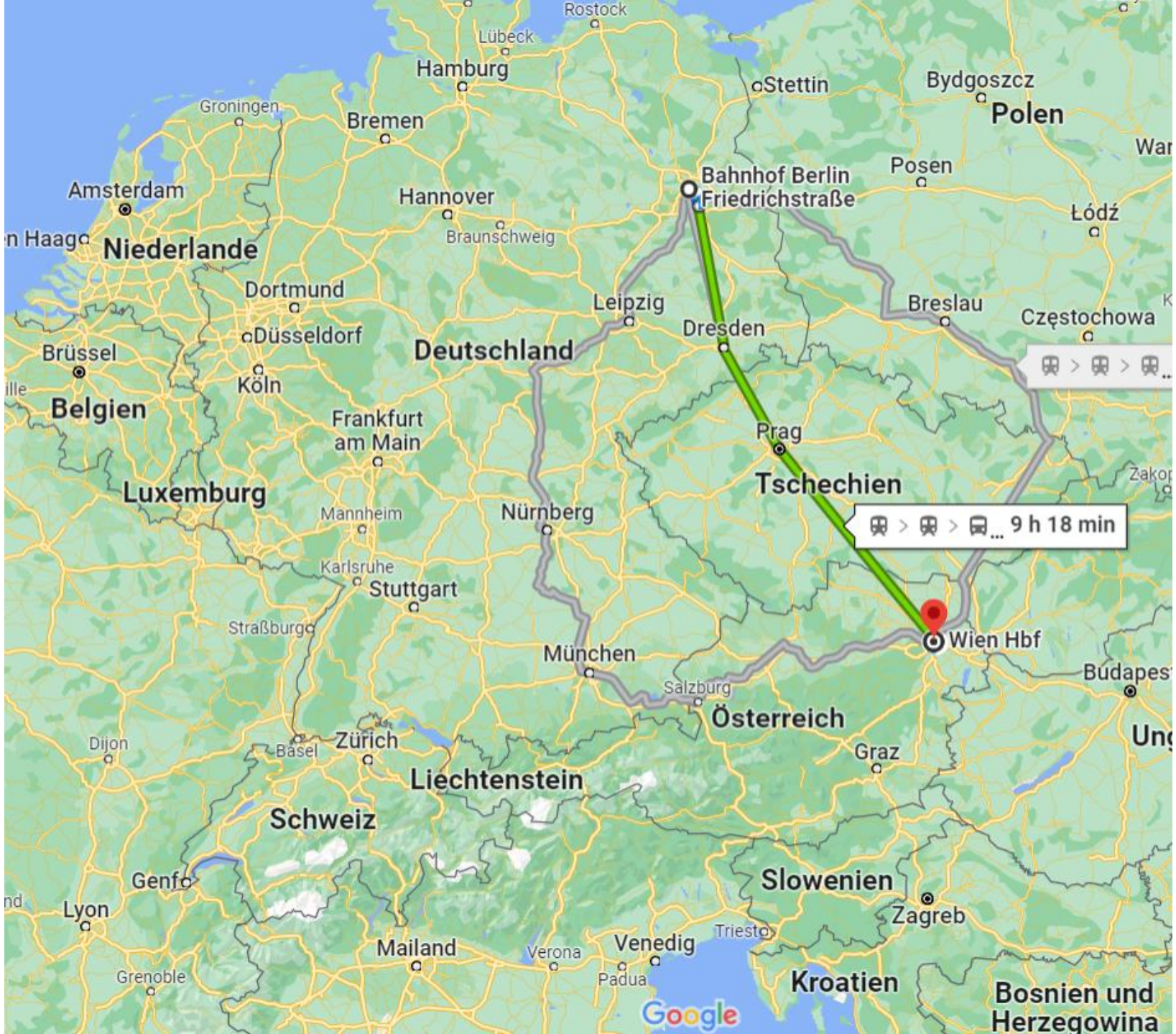
Pfingsttreffen
Berlin 1964

(S. 69 ff.)

Rund 500’000 Jugendliche am dritten Pfingsttreffen 1964 der FDJ

Datsche auf dem Darss

(S. 85 ff)



Flucht mit dem Zug nach Wien und wieder zurück mit dem Flugzeug nach West-Berlin

(S. 105-107)

Beim Bhagwan Shree Rajneesh in Poona, India (S. 118 ff.)

Der Ashram, so die Beschreibung einer Schülerin, war „ein Vergnügungspark und ein Irrenhaus, ein Freudenhaus und ein Tempel.“

Geschlossener Jugendwerkhof Torgau (Svenja)

S. 160

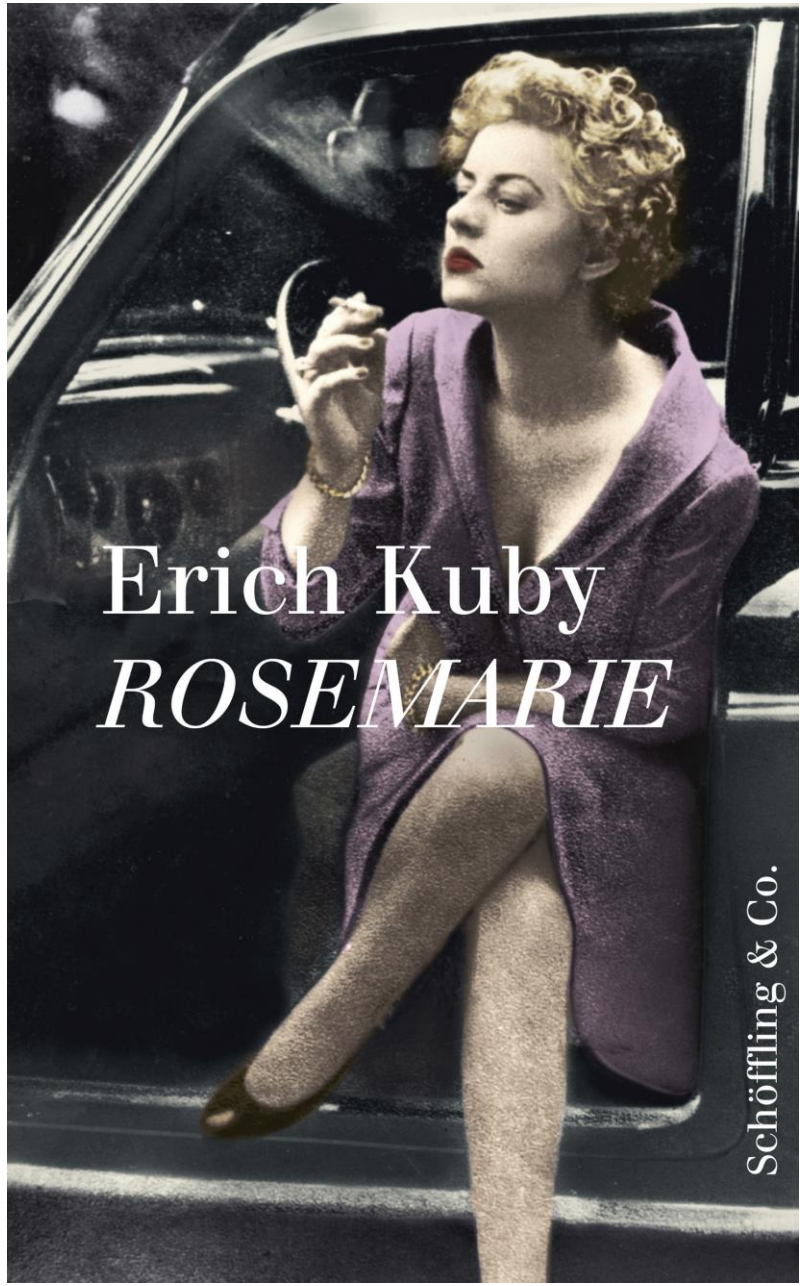
Völkische Siedlung Jamel

Vorbild für Bernhard Schlinks Roman: Das ostdeutsche Dorf Jamel, in dem sich eine radikale völkische Gruppierung breitmacht.

Das Künstlerehepaar Kegelmann (S. 168) steht für Horst und Birgit Lohmeyer, deren Forsthof in Jamel 2015 vermutlich von Neonazis niedergebrannt wurde.

Historisch verbürgte Figuren

- Rudolf Hess (1894-1987), Hitlers Stellvertreter
- Irma Grese (1923-1945), deutsche KZ-Aufseherin in den Konzentrationslagern Ravensbrück, Auschwitz-Birkenau sowie Bergen-Belsen, „Hyäne von Auschwitz“
- Friederike Krüger (1789-1848), war eine Soldatin in den Befreiungskriegen gegen Napoleon
- Hans Frank (1900-1946), Rechtsanwalt von Hitler, «Schlächter von Polen»
- Rosemarie Nitribitt (1933-1957), Düsseldorfer Edelprostituierte mit Verbindungen zu Prominenten. Wurde ermordet. Inspirierte viele Autoren.
- Thor Steinar, kein Mensch, sondern eine rechtsnationale Bekleidungsmarke


Erich Kuby
ROSEMARIE
Schöffling & Co.

Bücher, Gedichte im Buch (Teil 1, Kaspar und Birgit)

- Karl Philipp Moritz, Friedrich Theodor Vischer (S.72)
- Leonhard Frank, Alfred Döblin, Theodor Fontane (S.73)
- Eduard Mörike («Frühling lässt sein blaues Band», S.73)
- Gottfried Benn, Heinrich Heine (S.75)
- Hermann Kant, Erich Neutsch, Karl-Heinz Jakobs (S.75)
- Robert Havemann, Wolf Biermann (S.75/76)
- Christa Wolf, «Der geteilte Himmel» (S.79)
- Matthias Claudius (Abendlied, «Wie ist die Welt so stille», S.85 und «Seht ihr den Mond dort stehen» S. 294)
- Leo Tolstoi, «Krieg und Frieden» (S.90)
- Jaroslav Hasek, «Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk» (S.107)
- Thomas Mann, «Doktor Faustus» (S.115)

Bücher, Gedichte im Buch (Teil 2, Sigrun)

- Oskar Höckler, «Der Schiffsjunge des Grossen Kurfürsten» (S. 176)
- David Friedrich Weinland, «Rulaman»
- Alois Theodor Sonnleitner, «Die Höhlenkinder»
- Richard Roth, «Kaiser, König und Papst»
- Edwin Erich Dwinger, «Die letzten Reiter»
- Karl Aloys Schenzinger, «Hitlerjunge Quex»
- Hans Grimm, «Volk ohne Raum»
- Oswald Spengler, «Der Untergang des Abendlandes» (alle Seite 185)
- Daisy Wolfram von Wolmar, «Ein Mädel erlebt den Führer»
- Christine Holsttein, «Dora im Arbeitsdienst»
- Ingo Petersson, «Baska und ihre Männer» (alle Seite 186)

Bücher, Gedichte im Buch (Teil 2, Sigrun in Berlin)

- Stendhal, «Le rouge et le noir» (Julien Sorel)
- Fjodor Dostojewski, «Schuld und Sühne» (Rodion Raskolnikow)
- Kirsten Fuchs, «Mädchenmeute»
- Angie Thomas, «The hate u give»
- Rudyard Kipling, «Das Dschungelbuch»
- Lisa Tetzner, «Die schwarzen Brüder»
- Robert Louis Stevenson, «Die Schatzinsel»
- Daniel Defoe, «Robinson Crusoe»
- Charles Dickens, «Oliver Twist»
- Louisa May Alcott, «Betty und ihre Schwestern» («Little women»)
- J.R.R. Tolkien, «Der Herr der Ringe»
- Tagebuch der Anne Frank
- Gerd Knabe, «Die Wahrheit über das Tagebuch der Anne Frank»
- Agatha Christie, «Mord im Orient-Express»
- Joyce Carol Oates, «Nach dem Unfall schwang ich mich auf, breitete meine Flügel aus und flog davon»
- Thomas Urban, «Der Verlust»
- Dürrenmatt, Kriminalromane
- Stefan Zweig, Erzählungen
- Mark Twain, «Die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn»
- Christian Friedrich Hebbel, «Herbstgedicht» («Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!»)
- «Mein Weg» ??? (S. 317)

Musik im Buch – 1 (Völkisches Liedergut)

- Werner Altendorf, «Ein junges Volk steht auf»
- Reichstrunkenbold (Philipp Tschentscher), «Brüder im Osten und Westen»
- Kieling/von Babski, «Der Wind weht über Felder» (Des Kaisers Reiterei)
- Götz/Dahn, «Gebt Raum, ihr Völker, unserm Schritt»
- Götz/Flex, «Wildgänse rauschen durch die Nacht»
- Schubert/Silcher/Müller, «Am Brunnen vor dem Tore»
- Wilhelm von Waldbrühl, «Kein schöner Land in dieser Zeit»
- August Heinrich Hoffmann von Fallersleben, «Das Lied der Deutschen» (alle Seiten 191/192)
- Hans Baumann, «Nur der Freiheit gehört unser Leben», S.220

Musik im Buch – 2 (Sigrun in Berlin)

- Mozart, «Die Zauberflöte»
- Konzert in der Philharmonie: Bach, Brahms, Philip Glass
- Brahms, Sinfonie Nr.4 in e-Moll, op.98, 2.Satz
- Notenbüchlein der Anna Magdalena Bach
- Schumann, «Kinderszenen» (z.B. «Träumerei»)
- Beethoven, «Hammerklaviersonate», Adagio und Largo
- Konzert im Konzerthaus: Bach, Matthäuspassion
- Chopin, Dvorak, Grieg, Elgar, Tschaikowsky, Bruckner, Wagner, Bach (S.274)
- Haydn, eine von 60 Klaviersonaten
- Erik Satie, z.Bsp. «Gymnopédies»
- Carl Czerny, «Etudes»
- Chopin, ein «Nocturne»
- Bernstein, «West Side Story»
- Philharmonie: Beethoven's Violinkonzert
- Erich Wolfgang Korngold: Sinfonie in Fis-Dur
- Mozart, Sonate in A-Dur
- Beethoven, Mondscheinsonate
- Bach, Klavierkonzert in g-Moll
- Rachmaninoff, Klavierkonzert no. 3

Warum macht er (Kaspar) das alles? (S.254)

- Suche nach Sigrun
- Störung seiner Routinen und Tagesabläufe
- Vernachlässigung seiner Buchhandlung
- Zahlungen an Björn auf Kredit
- Mitwisserschaft bei einem Tötungsdelikt

Zeigt Kaspar zu viel Verständnis für die Rechten?

- Ist bereit, für Birgit in die DDR zu ziehen
- «Wie sollen Rechte nicht ebenso versonnen, verträumt und wehmütig sein können wie wir?»
- Singt mit bei einigen Liedern der Völkischen
- Vermeidet den offenen Konflikt mit Björn und Sigrun
- Meldet sich nicht sofort bei der Polizei nach dem tödlichen Schuss
- Der ewig Gute ohne Rückgrat?
- …

Was ist von Birgit zu halten?

- Kein Schwangerschaftsabbruch
- Gibt Kind in unbekannte Hände
- Probiert vieles und macht wenig richtig (Studium der Germanistik und Theaterwissenschaft, Buchhändlerin, Indien, Goldschmiedin, Köchin, Schriftstellerin)
- Ist nie richtig glücklich im Westen
- Alkoholkrankheit
- Sucht nicht nach ihrer Tochter
- Hat grosse Geheimnisse vor ihrem Mann
- Selbstmord (oder Unfall?)

Kommentare zu anderen Protagonisten?

- Svenja
- Sigrun
- Björn
- Leo Weise
- Paula
- Mutter/Geschwister von Birgit
- …

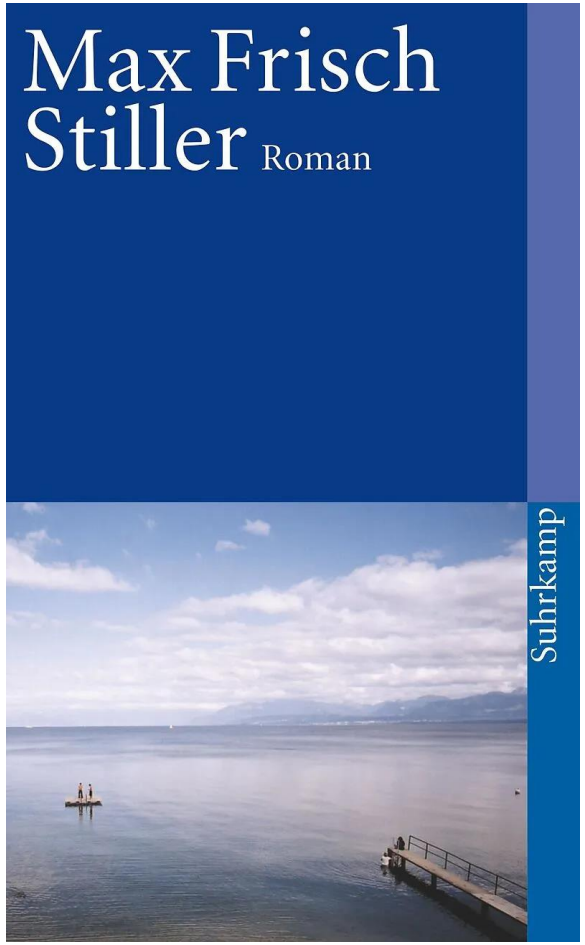
Wie gelungen ist dieses Buch?

- Authentizität der Personen
- Erzähler-Perspektiven
- Aufbau, Spannungsbogen
- Sprache, Stil
- Erkenntnisgewinn
- Emotionaler Gewinn
- Moral von der Geschicht, Fazit
- Rezensionen

Feedback Runde (schriftlich)

- Dieses Buch/diesen Autor sollten wir im Literaturzirkel einmal zusammen lesen
- Dieses Buch würde ich gerne selbst einmal vorstellen
- Allgemeine Vorschläge zu Form/Inhalt/Ort/Datum der Literaturabende
- Name

Nächster Literaturabend



- Erstpublikaton 1954
- Bei seiner Einreise in die Schweiz wird Mister White festgenommen, weil er für die Polizei mit dem verschwundenen Bildhauer Anatol Ludwig Stiller identisch ist. Frühere Freunde bestätigen den Verdacht. Er aber widersetzt sich dieser Festlegung, seine Aufzeichnungen in der Untersuchungshaft wehren sich gegen diese Behauptung mit der Feststellung: »Ich bin nicht Stiller!«
- ISBN 978-3-518-36605-9
- Datum: Dienstag, **23. August 2022** im Breitenhof oder t.b.d.